



Lernstandserhebung

Erhebung basaler sprachlicher Kompetenzen am Ende des Anfangsunterrichts
an Grund- und Gemeinschaftsschulen
sowie lernzielgleich unterrichtenden Förderschulen



Deutsch

Didaktische Hinweise und Förderempfehlungen

Schuljahr 2023/2024

Einleitung

Die Lernstandserhebungen sind keine Leistungstests, sondern Diagnoseinstrumente. Sie dienen dazu, zielgerichtete Fördermaßnahmen für die Schülerinnen und Schüler abzuleiten, die eigene Unterrichtspraxis zu reflektieren sowie die Unterrichtsentwicklung und den Austausch in Fachkonferenzen anzuregen. Darüber hinaus bilden sie eine Grundlage für die Gestaltung der schuleigenen Förderkonzeption gemäß § 14 SOGS. Mit den Lernstandserhebungen stehen die ersten sachsenweit einheitlichen Instrumente für die pädagogische Diagnostik am Ende des Anfangsunterrichtes, die konsequent auf den sächsischen Lehrplan bezogen sind, zur Verfügung.

In den vorliegenden didaktischen Hinweisen und Förderempfehlungen für das Fach Deutsch finden Sie Erläuterungen zu basalen sprachlichen Kompetenzen und wie man deren Erwerb im Anfangsunterricht unterstützen und fördern kann. Das Material bietet Hinweise auf potenzielle Schwierigkeiten während des Lernprozesses, es gibt fachdidaktische Einblicke und präsentiert Beispiele für präventive sowie perspektivisch zu berücksichtigende Fördermaßnahmen und Übungsbeispiele.

Die Hinweise und die weiterführenden Material- und Literaturempfehlungen geben Ihnen auf dem Weg von der Diagnostik zur Förderung Impulse für Ihre weitere Unterrichtsarbeit und unterstützen Sie dabei, vertiefende Lernangebote für Ihre Schülerinnen und Schüler zur Entwicklung basaler sprachlicher Kompetenzen bereitzustellen. Förderung und Prävention sind besonders im Anfangsunterricht gemeinsam zu denken. Je nach Zielgruppe sind dabei die strukturierten Präventionsebenen universell, selektiv und indiziert Bestandteil bewusst gestalteter Förderung.¹

¹ Sächsisches Staatsministerium für Kultus (2022). Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben vorbeugen. Empfehlungen zur Förderung im Anfangsunterricht, S. 29. <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/41433>. [zuletzt aufgerufen am: 31.07.2024].

Vorläuferfähigkeiten

Der Erwerb der Schriftsprache setzt sowohl die Entwicklung einer differenzierten Wahrnehmungsfähigkeit als auch die Entwicklung der phonologischen Bewusstheit voraus. Diese zentralen Vorläuferfähigkeiten müssen bei der Ermittlung des individuellen Lern- und Entwicklungsstandes der Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Schuleingangsphase erfasst und durch regelmäßiges Üben entwickelt und gefestigt werden.²

Ziele zur Entwicklung einer differenzierten Wahrnehmungsfähigkeit³

AUDITIVE WAHRNEHMUNGSFÄHIGKEIT

- › Heraushören gleicher Anfangslauten
- › Erkennen der Stellung eines Lautes im Wort
- › Erfassen der Anzahl der Laute eines Wortes
- › Erkennen und Hören ähnlich klingender Laute mit Beobachtung der Sprechwerkzeuge

RHYTHMISCH-MELODISCHE WAHRNEHMUNGSFÄHIGKEIT

- › Nachahmen der Rhythmen durch Klopfen, Hüpfen, Klatschen
- › Unterscheiden von hoch, tief, laut, leise, lang, kurz
- › Silbengliedern von Wörtern durch Klatschen, Schwingen, Laufen
- › Rhythmisches Sprechen und Klatschen von Wörtern und Sätzen

VISUELLE WAHRNEHMUNGSFÄHIGKEIT

- › Differenzieren von Formen, Mengen und Bildern
- › Feststellen gemeinsamer Formmerkmale bei Buchstaben
- › Differenzieren ähnlich aussehender Buchstaben und Zeichen
- › Erkennen von Wortbildern
- › Unterscheiden ähnlicher Wortbilder
- › Raum-Lage-Orientierung (vielfältiges Anwenden der Wörter links/rechts, oben/unten, vor/neben/hinter beim Sprechen, Zeigen, Malen, Bewegen)
- › Auge-Hand-Koordination

KINÄSTHETISCHE-TAKTILE WAHRNEHMUNGSFÄHIGKEIT

- › Mimik-Spiele
- › Lippen- und Zungenturnen mit Einsatz des Spiegels
- › Nachahmen von Geräuschen
- › Reime, Abzählverse, Zungenbrecher

SENSO- UND FEINMOTORISCHE FÄHIGKEITEN

- › Nachahmen von Bewegungsabläufen und Einhalten der Lineatur (Handgeschicklichkeit)
- › Stiftdruck

2 Vgl. Sächsisches Staatsministerium für Kultus (2012). Handreichung für den Anfangsunterricht in der Grundschule. S. 13. <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/18491>. [zuletzt aufgerufen am: 31.07.2024].

3 Vgl. Sächsisches Staatsministerium für Kultus (2019). Lehrplan Grundschule Deutsch, Klassenstufen 1/2, Ziele, S. 6 – 7. <https://www.schulportal.sachsen.de/lplandb/>. [zuletzt aufgerufen am: 31.07.2024].

ZUM WEITERLESEN

- Breuer, H. & Weuffen, M. (2004): **Lernschwierigkeiten am Schulanfang. Lautsprachliche Voraussetzungen und Schulerfolg.** (5. überarbeitete Auflage). Beltz. Taschenbuch.

Ausführlich werden mögliche Lernschwierigkeiten im Anfangsunterricht sowie lautsprachliche Voraussetzungen aufgezeigt. Kerntexte sind umfangreiche Sammlungen von Übungsbeispielen zur Entwicklung der differenzierten Wahrnehmungsfähigkeit. Das bewährte Praxisbuch enthält Material, das es Lehrerinnen und Lehrern ermöglicht, den Entwicklungsstand von Schülerinnen und Schülern zu überprüfen und daraus individuelle Fördermaßnahmen abzuleiten.

Unter der phonologischen Bewusstheit versteht man die Fähigkeit, die Aufmerksamkeit auf die formalen Eigenschaften der gesprochenen Sprache zu lenken.⁴ Die Überprüfung dieser Vorläuferfähigkeit im Rahmen der Ermittlung des aktuellen Lernstandes und das Angebot entsprechender Fördermaßnahmen, sollten daher ebenso in der Schuleingangsphase einen besonderen Stellenwert einnehmen.

Die Entwicklung der zentralen Vorläuferfähigkeiten bildet die Grundlage für die Entwicklung basaler sprachlicher Kompetenzen im Anfangsunterricht (visuelle und auditive Wahrnehmungs- und Differenzierungsfähigkeiten, feinmotorische Fähigkeiten, präliterale Erfahrung u. a.), die für einen erfolgreichen Schriftspracherwerb erforderlich sind.

TIPP

Trainingsprogramme zur Förderung der phonologischen Bewusstheit

- Küspert, P. & Schneider, W. (2018): **Hören, Lauschen, Lernen. Sprachspiele für Kinder im Vorschulalter. Würzburger Trainingsprogramm zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache.** Anleitung und Arbeitsmaterial (7. Auflage). Vandenhoeck & Ruprecht.

Dieses Förderprogramm wurde von der Universität Würzburg zur spielerischen Vorbereitung auf das Lesen und Schreiben entwickelt. Das Programm beginnt mit Lauschspielen, setzt dann Reime ein, beschäftigt sich mit Sätzen, Wörtern, Silben und Anlauten sowie mit Phonemen.

- Forster, Maria & Martschinke, S. (2023): **Leichter lesen und schreiben lernen mit der Hexe Susi. Übungen und Spiele zur Förderung der phonologischen Bewusstheit** (14. Auflage). Auer.

Eingebettet in eine Hexengeschichte sind in diesem Förderprogramm zahlreiche aufeinander aufbauende Übungen enthalten. Die Bereiche betreffen Lausch- und Reimaufgaben, Silben und Wortkonzept, Phoneme und Phonem-Graphem-Zuordnung und schnelles Lesen.

4 Vgl. Sächsisches Staatsministerium für Kultus (2022). Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben vorbeugen. Empfehlungen zur Förderung im Anfangsunterricht. S. 4. <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/41433>. [zuletzt aufgerufen am: 31.07.2024].

ZUM WEITERLESEN

- **Handreichung (SMK, 2022): Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben vorbeugen. Empfehlungen zur Förderung im Anfangsunterricht**

In dieser Handreichung finden Sie weiterführende Hinweise zum Beobachten, Analysieren und Feststellen grundlegender Fähig- und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler am Schulanfang und Angebote zur Förderung im Anfangsunterricht

Download: publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/41433/documents/63228

Basale sprachliche Kompetenzen

„Als basal werden Kompetenzen bezeichnet, wenn sie grundlegend für viele Lern- und Entwicklungsprozesse sind oder wenn sie eine notwendige Voraussetzung für den Aufbau weiterer (fachlicher) Kompetenzen darstellen. Neben allgemeinen kognitiven Kompetenzen, wie beispielsweise die auditive und visuelle Verarbeitung von Reizen oder die Fähigkeit zum konkret-logischen Denken, gilt dies insbesondere für sprachliche und mathematische Kompetenzen, wie der Wortschatz oder das Zahlverständnis. Basale Kompetenzen sind die Voraussetzung für das Erreichen der Mindeststandards und legen den Grundstock für anschließende Lernprozesse.“⁵

Der Erwerb basaler sprachlicher Kompetenzen ist also für weiterführendes Lernen grundlegend.

Damit sich eine Gesprächskompetenz für die mündliche Kommunikation (Sprechen und Zuhören) und eine Textkompetenz für die schriftliche Kommunikation (Lesen und Schreiben) entwickeln können, müssen folgende sprachliche Ressourcen aufgebaut werden, die nachfolgend als basale sprachliche Kompetenzen beschrieben werden:⁶

- **Aussprache** (Phonetik-Phonologie): bezeichnet die Fertigkeit, die Laute einer Sprache zu rezipieren und zu produzieren
- **Wortschatz** (Lexikon-Semantik): bezeichnet die Fertigkeit, sprachliche Ausdrücke den passenden Elementen der Wirklichkeit und der Vorstellung zuzuordnen
- **Grammatik** (Morphologie-Synthax): bezeichnet die Fertigkeit, einfache Wörter zu komplexen Wörtern, Äußerungen und grammatischen Sätzen zu verbinden und die damit verbundene Bedeutung zu verstehen
- **Sprachliches Handeln** (Kommunikation-Pragmatik): bezeichnet die Fertigkeit, mit sprachlichen Äußerungen kommunikativ angemessen zu handeln

Die Ermittlung der basalen sprachlichen Kompetenzen lässt sich nicht allein aus der Beobachtung alltäglicher Unterrichtssituationen ermitteln, sondern bedarf konkreter Aufgaben für die Schülerinnen und Schüler.⁷

Daher kommt der Überprüfung des Entwicklungsstandes basaler sprachlicher Kompetenzen im Rahmen der Schuleingangsphase eine entscheidende Bedeutung zu. Schülerinnen und Schüler mit mangelnden basalen sprachlichen Kompetenzen sowie deren Vorläuferfähigkeiten benötigen eine gezielte und zusätzliche Sprachförderung, damit sich die Schwierigkeiten nicht verstärken.

5 Vgl. Ständige Wissenschaftliche Kommission (SWK) (2022). Basale Kompetenzen vermitteln – Bildungschancen sichern. Perspektiven für die Grundschule. Gutachten der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz. S. 11. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/KMK/SWK/2022/SWK-2022-Gutachten_Grundschule.pdf. [zuletzt aufgerufen am: 31.07.2024].

6 Vgl. ebd., S. 46.

7 Vgl. Sächsisches Staatsministerium für Kultus (2022). Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung von Kindern im Anfangsunterricht der Grundschule. S. 27. <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/41053>. [zuletzt aufgerufen am: 31.07.2024].

ZUM WEITERLESEN

- Handreichung (SMK, 2022): **Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung von Kindern im Anfangsunterricht der Grundschule**

In dieser Handreichung finden Sie sowohl systematisches Fachwissen zu sprachlich-kommunikativen Beeinträchtigungen als auch eine Fülle praktischer Anregungen und beispielhafter Beobachtungsbögen zur Beurteilung der sprachlichen Ausgangslage..

Download: publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/41053

- Projekthomepage: Materialien und Links der Handreichung können hier abgerufen werden.

www.erzwiss.uni-leipzig.de/index.php?id=33587

Basale Kompetenzen im Lesen

Bei den basalen Kompetenzen im Lesen geht es zum einen um die Leseflüssigkeit, d. h. die Fertigkeit, einzelne Wörter und Sätze schnell und sicher zu erfassen, ohne das Arbeitsgedächtnis zu stark zu belasten. Zum anderen geht es um Lesestrategien, d. h. die Fähigkeit, den Inhalt ganzer Texte zusammen mit ihrer kommunikativen Absicht zu erfassen.

An basalen Lesefähigkeiten arbeiten

Ein zentraler Bestandteil des Deutschunterrichts ist die Förderung der Lesefähigkeit. Der Lesefreude sollte vor allem in der Anfangsphase besondere Beachtung geschenkt werden, da hier oft entschieden wird, wie motiviert die Schülerinnen und Schüler einen Zugang zur Schriftsprache bekommen. Dabei ist neben der Lesemotivation auch das systematische Erlernen der Lesetechnik von besonderer Bedeutung. Durch die Förderung der visuellen Wahrnehmungsfähigkeit (z. B. Suchspiele, Labyrinth, Muster erkennen und fortsetzen) kann die Lesefähigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert werden.⁸

Der Leseprozess vollzieht sich dabei, genau wie der Schreibprozess, in Entwicklungsstufen. Für die Schülerinnen und Schüler ist das Absolvieren jeder Stufe nacheinander erforderlich, die Verweildauer auf einer Stufe kann jedoch sehr unterschiedlich sein. Um eine gezielte Leseförderung im Unterricht zu ermöglichen, müssen Lehrkräfte kontinuierlich den jeweiligen Stand der Entwicklungsstufen ihrer Schülerinnen und Schülern analysieren.⁹

TIPP

- Das Stufenmodell der Entwicklung des Wortlesens von G. Scheerer–Neumann

Eine Übersicht zu den Entwicklungsstufen nach Gerhard Scheerer–Neumann mit Hinweisen zu Stolpersteinen und Lernangeboten zur Weiterentwicklung.

Download: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/sprachbildung/Lesecurriculum/Leseuebungen/Stufenmodell.pdf>

⁸ Vgl. ebd., S. 35.

⁹ Vgl. Sächsisches Staatsministerium für Kultus (2022). Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben vorbeugen. Empfehlungen zur Förderung im Anfangsunterricht. S. 12. <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/41433>. [zuletzt aufgerufen am: 31.07.2024].

Leseflüssigkeit

Unter Leseflüssigkeit versteht man die Fertigkeit, Texte leise oder laut, akkurat, automatisiert, schnell und sinngestaltend zu lesen. Nur wer Texte flüssig lesen kann, hat auch genügend Kapazitäten im Arbeitsgedächtnis frei für herausfordernde Aufgaben, wie das inhaltliche Verstehen und Interpretieren von Texten.¹⁰

Den ersten Schuljahren kommt der Entwicklung des automatisierten, flüssigen Lesens eine besondere Bedeutung zu. Schülerinnen und Schüler, die das Prinzip der Synthese verstanden haben, sollen regelmäßig das automatisierte Lesen üben. Dazu gehören zum einem anregende Übungsformen zum Erwerb eines großen, sogenannten „Sichtwortschatzes“. Damit ist gemeint, dass Wörter „mit einem Blick“ erfasst werden können. Zum anderen kann in verschiedenen Lautlese-Verfahren das flüssige Lesen von Texten geübt werden.

ZUM WEITERLESEN

- Broschüre (BiSS-Trägerkonsortium, 2017): **Gemeinsam fit im Lesen. Lautlese-Tandems im Schulunterricht**

In dieser Broschüre der Initiative BiSS-Transfer wird erläutert, wie man Lautese-Tandems durchführen sollte und welche Texte sich dafür eignen.

Download:

www.biiss-sprachbildung.de/wp-content/uploads/2021/05/biss-broschuere-lautlese-tandem.pdf

- **Lesen mit App**

Auf der Webseite der Stiftung Lesen erhalten Lehrerinnen und Lehrer in der Rubrik: „Lesen mit App“ einen Überblick über ein App-Angebot zur Sprach- und Leseförderung. Zusätzlich werden in kurzen Videosequenzen Apps ausführlich vorgestellt und praktische Tipps für die Arbeit im Unterricht gegeben.

www.stiftunglesen.de/loslesen/unser-highlights/lesen-mit-app

10 Vgl. Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache (2019): Basiswissen: Leseflüssigkeit. S. 1. https://mercator-institut.uni-koeln.de/sites/mercator/user_upload/PDF/05_Publikationen_und_Material/201124_Basiswissen_Lesefluessigkeit_CC.pdf. [zuletzt aufgerufen am: 31.07.2024].

Basale Kompetenzen im Schreiben

Beim Schreiben liegt der Schwerpunkt auf der Schreibflüssigkeit, d. h. die Fertigkeit, einzelne Wörter zügig und orthographisch korrekt mittels analoger oder digitaler Tools zu verschriften. Außerdem bedarf es dazu auch Schreibstrategien, um einen inhaltlich zusammenhängenden Text mit einer eigenen kommunikativen Absicht zu planen, zu formulieren und zu überarbeiten.¹¹

An basalen Schreibfähigkeiten arbeiten

Beim Erlernen der Schriftsprache stehen die Schülerinnen und Schüler vor großen Herausforderungen. Schreiben ist anstrengend. Kopf und Hand müssen gut zusammenspielen. Dieser Prozess benötigt besondere Unterstützung und Förderung.

Dabei werden beim Training basaler Schreibfertigkeiten folgende Ziele verfolgt:

- effiziente und flüssige Handschrift
- automatisierte Rechtschreibung
- flüssiges Formulieren bzw. Ausbau des Schreibwortschatzes

Da viele Schülerinnen und Schüler zu Beginn der Schulzeit häufig noch mangelnde feinmotorische Fertigkeiten besitzen, müssen gezielt schreibmotorische Vorübungen eingesetzt und bei der Wahl des richtigen Schreibgeräts und der korrekten Stift- und Sitzhaltung unterstützt werden.

Rechtschreibstrategien werden von Anfang an schrittweise erarbeitet. Dabei erfolgt eine praxistaugliche Einteilung nach Mitsprechwörtern (lautgetreue Wörter), Nachdenkwörtern (Wörtern mit von der lautgetreuen Schreibung abweichenden Rechtschreibregeln) sowie Merkwörtern.¹²

Erstes Verschriften

Die Schülerinnen und Schüler sollen von Anfang an schreiben. Dabei verläuft die Entwicklung der Schrift von der Druckschrift über die Schulausgangsschrift zur individuellen Handschrift. In der Phase des Verschriftens wird gelernt, welchen Lauten (Phonemen) welche Buchstaben zugeordnet werden können. Die Lauttabelle/Schreibtabelle¹³ ist dabei unerlässliches Arbeitsinstrument und ihre sichere und schrittweise selbstständige Handhabung setzt den kontinuierlichen Einsatz der jeweiligen Tabelle voraus.¹⁴

11 Vgl. Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK) (2022). Basale Kompetenzen vermitteln – Bildungschancen sichern. Perspektiven für die Grundschule. S. 47 – 48. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/KMK/SWK/2022/SWK-2022-Gutachten_Grundschule.pdf. [zuletzt aufgerufen am: 31.07.2024].

12 Vgl. Sächsisches Staatsministerium für Kultus (2022). Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung von Kindern im Anfangsunterricht der Grundschule. S. 35. <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/41053>. [zuletzt aufgerufen am: 31.07.2024].

13 Hinweis: Die Begrifflichkeiten werden in unterschiedlichen Kontexten und Lehrwerken z. T. synonym verwendet. Lauttabellen müssen kritisch auf den Prüfstand gestellt werden, da sie nicht ausschließlich die Anlaute wiedergeben. In der Regel wird irrtümlich immer noch der Begriff Anlauttabelle verwendet: Vgl. Behrens, U. (2020). Analyse und Vergleich von (An-)Lauttabellen. Universität Duisburg-Essen. https://www.uni-due.de/imperia/md/images/germanistik/behrens/nickel_2020.pdf. [zuletzt geöffnet am: 31.07.2024].

14 Vgl. Sächsisches Staatsministerium für Kultus (2022). Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben vorbeugen. Empfehlungen zur Förderung im Anfangsunterricht. S. 18. <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/41433>. [zuletzt aufgerufen am: 31.07.2024].

Schreibflüssigkeit

Sowohl eine nicht automatisierte Handschrift bzw. Rechtschreibung als auch Probleme beim flüssigen Formulieren hemmen den Schreibfluss. Daher kommt dem regelmäßigen Schreibflüssigkeitstraining eine wichtige Rolle zu.

Das Training der Schreibflüssigkeit sollte kontinuierlich, mehrmals pro Woche und in kurzen Übungssequenzen (ca. 10 bis 15 Minuten) stattfinden. Es bietet sich dafür an, ein Schreibheft anzulegen. Zur Automatisierung werden einzelne Übungen mehrmals wiederholt. Das Training zielt dabei auf die Wort- und Satzebene ab, da das Verfassen komplexer Texte anspruchsvoller ist und ein anderes Vorgehen benötigt. Wichtig ist, im Anschluss an Übungen zur Schreibflüssigkeit, auch immer wieder produktive Schreibaufgaben anzubieten. Schülerinnen und Schüler sollen Schreiben als sinnhaftes Tun erfahren und Textkompetenz erwerben.¹⁵

FAZIT

Um unterrichtliche Lese- und Schreibaufgaben bewältigen zu können, müssen basale Lese- und Schreibkompetenzen ausgebildet sein. Der Erwerb dieser Basiskompetenzen dient somit keinem Selbstzweck, sondern bildet Grundlage für schulisches Lernen. Dabei werden die „basalen sprachlichen Kompetenzen über einen längeren Zeitraum durch regelmäßiges und strukturiertes (intelligentes) Üben erworben und bedürfen der regelmäßigen Anwendung zur dauerhaften Sicherung und Verfügbarkeit.“¹⁶

¹⁵ Vgl. Sturm, A. & Lindauer, T. (2014): Musteraufgaben: basale Schreibfertigkeiten (1.-3. Klasse). Didaktischer Kommentar. S. 3). https://wiki.edu-ict.ch/_media/quims/fokusa/00_basal_kommentar_2014-07.pdf. [zuletzt aufgerufen am: 31.07.2024].

¹⁶ Vgl. Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz (2022). Basale Kompetenzen vermitteln – Bildungschancen sichern. Perspektiven für die Grundschule. S. 49. https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/KMK/SWK/2022/SWK-2022-Gutachten_Grundschule.pdf. [zuletzt aufgerufen am: 31.07.2024].

Aufgabenbezogene Kommentare

Die Lernstandserhebung im Fach Deutsch wurde in der ersten Woche des Schuljahres 2023/2024 zu Beginn der 3. Klassenstufe mit 120 Schülerinnen und Schülern an sächsischen Grundschulen erprobt.

Die Ergebnisse wurden sorgfältig analysiert, wobei dabei insbesondere die am häufigsten auftretenden Fehler der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt wurden. Im nachfolgenden Abschnitt werden die dabei aufgetretenen Erscheinungsformen erläutert und deren mögliche Ursachen identifiziert, um daraus gezielte Förderempfehlungen und Übungsmöglichkeiten abzuleiten.

Ergänzend finden Sie Empfehlungen zu Trainingsprogrammen bzw. weiterführenden Übungsmaterialien. Die angebotenen Materialien geben Ihnen Unterstützung für die Arbeit an den basalen sprachlichen Kompetenzen im Unterricht und liefern Impulse für die Entwicklung von konkreten Lern- und Förderangeboten für Ihre Schülerinnen und Schüler.

AUFGABE 1a – SILBISCHES DURCHGLIEDERN VON WÖRTERN

Zeichne unter jedes Wort die Silbenbögen. Arbeitet genau.

Ampel

Raupe

Eis

Gemüse

FEHLER

Ampel

Raupe

Eis

Gemüse

- Schwierigkeiten, die Silben in einem Wort zu identifizieren sowie Herausforderungen beim silbischen Sprechen
- Nachlässigkeiten beim Zeichnen der Silbenbögen

MÖGLICHE URSAECHEN

- Einschränkung in der rhythmisch-strukturierten Wahrnehmungsfähigkeit sowie der phonologischen Bewusstheit

FÖRDER-EMPFEHLUNGEN & ÜBUNGEN

- Aktivitäten und Spiele zum Fördern der phonologischen Bewusstheit
 - Segmentieren oder Zusammensetzen von Silben
 - Schwingen von Silben mit der Hand/dem Arm bei gleichzeitigem Seitwärtsgehen
 - Eintragen von Silben in vorgegebene Silbenbögen, Kennzeichnen der Selbstlaute
 - Bilden von zwei- und dreistelligen Wörtern aus Silben (Silben-Bingo, Silben-Memory)
 - Arbeiten mit zweifarbigem Silben
 - Lesen von Silbenteppichen
 - Bilden von Silben in Silbenhäusern
- Übungen zum Entwickeln der rhythmisch-strukturierten Wahrnehmungsfähigkeit
 - Rhythmisches Nachsprechen von Kinderreimen
 - Einsetzen von Rhythmus- und Klanginstrumenten beim silbischen Sprechen (Fächerverbindung mit Musik und Sport)

AUFGABE 1b – IDENTIFIZIEREN VON ANLAUTEN, ABSCHREIBEN VON WÖRTERN IN ALPHABETISCHER REIHENFOLGE

Schreibe alle Wörter nach dem ABC geordnet auf.

FEHLER

Ampel, Eis, Genüse, Raupe

Ampel, Eiz, Gemüse, Raupe

Ampel, Eis, gemüse, Raupe

Annpel, Eis, Gemüse, Raupe

- Abschreibfehler, Buchstabenverwechslungen

MÖGLICHE URSAECHEN

- Einschränkungen in der optisch-graphomotorischen Wahrnehmungsfähigkeit
- Schwierigkeiten im Speichern von wortspezifischem Wissen (Graphem-Phonem-Abfolgen, Wortbildspeicher, visuelle Abbilder)
- Schwierigkeiten beim Anwenden der Schrittfolge zum Abschreiben von Wörtern (Selbstkontrolle)
- Herausforderungen beim Übertragen der Druckschrift in die Schreibschrift
- Schwierigkeiten, Detailunterschiede wahrzunehmen (n – m, g – G, s – z)

FÖRDER-EMPFEHLUNGEN & ÜBUNGEN

- Arbeitstechnik: Abschreiben üben (Schrittfolge visualisieren)
- Übertragen von der Druck- in die Schreibschrift
- Übungen zum Entwickeln der optisch-graphomotorischen Wahrnehmungsfähigkeit
 - Sortieraufgaben (Dinge verschiedener Länge, Größe, Farbe, Stärke ...)
 - Legen von Musterreihen nach Diktat
 - Kennzeichnen von Buchstaben in langen Buchstabenreihen (m oder n, d oder b, d oder q, i oder ie)

AUFGABE 2 – IDENTIFIZIEREN VON SELBSTLAUTEN

Kreise alle Selbstlaute ein.

h u R i z E
o t A m s p

FEHLER

(h)	u	(R)	i	z	(E)	h	u	(R)	i	(z)	(E)
o	(t)	A	(m)	s	p	(o)	t	(A)	m	s	p

- Kennzeichnen von Mitlauten statt Selbstlauten (Mitlautbuchstaben, Selbstlautbuchstaben)

MÖGLICHE URSAECHEN

- Verwechseln der Begriffe Selbstlaute und Mitlauten (Selbstlautbuchstabe/Mitlautbuchstabe)
- Mangelndes Automatisieren der o. g. Begriffe sowie Unterscheiden von Länge oder Kürze von Selbstlauten

FÖRDER-EMPFEHLUNGEN & ÜBUNGEN

- Festigen rechtschriftlicher Regelmäßigkeiten
 - Selbstlaute, Mitlauten, Zwielauten, Umlaute sowie deren Kennzeichnung in Silben
- Einsetzen von Arbeitstechniken zum Unterscheiden von Selbstlautkürze und -länge
 - Mundbilder nutzen, Laute vor dem Spielgel formen, Wort einmal mit langem, einmal mit kurzem Selbstlaut sprechen, Selbstlautlänge durch Bewegungen oder Zeichen verdeutlichen
 - Kontrastpaare nutzen (Hüte – Hütte, raten – Ratte)

AUFGABE 3 – FINDEN VON REIMWÖRTERN

Ergänze in den Sätzen ein passendes Reimwort.



In meinem **Haus** lebt eine _____.

Riechen kann sie **fein** und ihre Ohren sind sehr _____.

Sie hat ein graues **Fell** und rennen kann sie _____.

FEHLER

Ergänze in den Sätzen ein passendes Reimwort.



Ergänze in den Sätzen ein passendes Reimwort.



In meinem **Haus** lebt eine **Maus**.

In meinem **Haus** lebt eine **Maus**.

Riechen kann sie **fein** und ihre Ohren sind sehr **Klein**.

Riechen kann sie **fein** und ihre Ohren sind sehr **Klein**.

Sie hat ein graues **Fell** und rennen kann sie **Schnell**.

Sie hat ein graues **Fell** und rennen kann sie **Schnell**.

Ergänze in den Sätzen ein passendes Reimwort.



In meinem **Haus** lebt eine **Maus**.

Riechen kann sie **fein** und ihre Ohren sind sehr **warm**.

Sie hat ein graues **Fell** und rennen kann sie **Schnell**.

MÖGLICHE URSACHEN

- Groß- statt Kleinschreibung von Adjektiven
- Reimwörter werden nicht gefunden
- Rechtschreibfehler beim Aufschreiben der Reimwörter
- Fehlendes vokalisch gesprochenes /r/ im Wort warm
- Konzentration auf das Reimen statt auf die Rechtschreibung
- Schwierigkeiten beim Aufschreiben von Wörtern und der Selbstlautanalyse (Kürze und Länge)
- Schwierigkeiten in der Entwicklung der phonologischen Bewusstheit (fein – warm)

FÖRDER- EMPFEHLUNGEN & ÜBUNGEN

- Fördern der phonologischen Bewusstheit
 - Übungen zum Erkennen der Lautstruktur von Wörtern: „Eine Katze hat ne ...“
 - Nutzen von Reimspielen (Reim-Domino, Reim-Memory)
 - Hören von Reimversen, sich reimenden Lesetexten
 - Finden von Reimpaaren (mündlich oder mit Bild)
 - Verwenden, Erfinden, Vervollständigen von Abzählreimen
 - Abschreiben/Aufschreiben von Reimwörtern sowie optisches Kennzeichnen gleichbleibender oder abweichender Buchstaben
 - Übungen zum Austauschen von Selbstlauten in Wörtern (Tanne – Tonne)
- Arbeitstechnik: Aufschreiben von Wörtern üben (Schrittfolge visualisieren)
 - Übertragen akustischer Zeichenreihen in optische Zeichenreihen auf der Grundlage einer präzisen Lautselektion
 - Aufschreiben von Wörtern in denen das <r> nicht hörbar ist (Tor oder Vater)
- Einüben von Rechtschreibstrategien zum Identifizieren von Selbstlautlänge und Selbstlautkürze
- Übungen im Klassifizieren von Wortarten (Groß- und Kleinschreibung)

AUFGABE 4 – AUFSCHREIBEN VON WÖRTERN

Schreibe die Wörter.



FEHLER

gabel

Gahbel

Garbel

Bannane

banane

- Rechtschreibfehler beim Aufschreiben von Wörtern
 - Klein- statt Großschreibung von Substantiven
 - Einfügen von doppelten Mitlauten oder von <h>
 - Fehlendes Wiedererkennen häufig geübter Wörter
-
- Schwierigkeiten beim Übertragen der akustischen Zeichenreihe in eine optische Zeichenreihe auf der Grundlage einer präzisen Lautselektion als Voraussetzung für das Aufschreiben von Wörtern
 - Probleme beim Identifizieren von Selbstlautlänge und Selbstlautkürze sowie dem Unterscheiden von Dehnungen und Kürzungen (Bahn – kann)
 - Einfügen von <r> in Wörter
 - Herausforderungen im Klassifizieren von Wortarten (Groß- und Kleinschreibung)

MÖGLICHE URSACHEN

- Einüben von Arbeitstechniken zum Aufschreiben von Wörtern (Schrittfolge visualisieren)
- Nutzen von Spielen zum Identifizieren von Selbstlautlänge und Selbstlautkürze
 - Morsen mit Lichtsignalen
- Übungen zum Unterscheiden von Länge und Kürze von Selbstlauten
 - Mundbilder nutzen, Laute vor dem Spielgel formen, Wort einmal mit langem, einmal mit kurzem Selbstlaut sprechen, durch Bewegung/Zeichen Selbstlautlänge deutlich machen
- Verschriften eigener Texte sowie Reflexion und Überarbeiten freier Texte in Rechtschreibkonferenzen

FÖRDER- EMPFEHLUNGEN & ÜBUNGEN

AUFGABE 5 – EINSETZEN VON d ODER t

In jedem Wort fehlt der letzte Buchstabe. Setze ein.

d oder t

Bil

Bro

Hef

Hun

FEHLER

Bil **t**

Bro **d**

Hef **d**

Hun **t**

- Statt <d> wird <t> geschrieben

MÖGLICHE URSACHEN

- Schwierigkeiten in der Differenzierung ähnlich klingender Laute
- Probleme beim Unterscheiden von stimmlosen und stimmhaften Explosivlauten (p – b, t – d)
- Schwierigkeiten, Rechtschreibstrategien beim Aufschreiben der Wörter anzuwenden (z. B. durch Verlängern)
- Vertauschen von <d> und <t> aufgrund der Ähnlichkeitshemmung

FÖRDER-EMPFEHLUNGEN & ÜBUNGEN

- Übungen zum Entwickeln der phonematisch-akustischen Wahrnehmungsfähigkeit
 - Richtungshören, Heraushören von Wörtern oder falschen Wörtern aus Hörtexten
 - Laute diskriminieren („Wo hörst du ...?“)
 - Heraushören vorgegebener Laute in Lautfolgen
 - Unterscheiden klangähnlicher Phoneme (waschen – Wache, Tanne – Kanne)
 - Unterscheiden feiner, bedeutungstragender Laute (Nagel – Nadel)
- Einüben der Rechtschreibstrategie: Verlängern von Wörtern (Bild – Bilder, Welt – Welten, Wut – wütend)

AUFGABE 5a – EINSETZEN DES SATZSCHLUSSZEICHENS PUNKT

- a) Lies den Text. Setze die fehlenden Punkte.

Alle Kinder sind in die Schule eingeladen. Dort feiern sie am Nachmittag ein Fest. Alle lachen und toben. Bunte Luftballons steigen in den Himmel.

FEHLER

Alle Kinder sind in die Schule eingeladen. Dort feiern• sie am Nachmittag ein• Fest. Alle lachen und toben. Bunte Luftballons steigen in den Himmel.

Alle Kinder sind in die• Schule eingeladen. Dort feiern sie am Nachmittag ein Fest. Alle lachen und toben. Bunte •Luftballons steigen in den •Himmel

- Unkorrektes, scheinbar regelloses Setzen von Satzzeichen auch vor kleingeschriebenen Wörtern

MÖGLICHE URSAECHEN

- Schwierigkeiten mit der Stimmführung sowie Intonation beim Sprechen oder Lesen von Texten (Lesefehler durch fehlendes Textverständnis)
- Schwierigkeiten im Erkennen von Satzgrenzen und Satzarten
- Vernachlässigen der Großschreibung von Satzanfängen
- Herausforderungen im Erkennen von Satzstrukturen sowie der Satzgliedstellung

FÖRDER- EMPFEHLUNGEN & ÜBUNGEN

- Übungen zum Entwickeln der phonologischen Bewusstheit sowie dem Entwickeln der rhythmisch-strukturierenden Wahrnehmungsfähigkeit
 - Aufteilen von Sprache („Gesagtes“) in zunächst kurze, dann lange Sätze
 - Zuordnen eines Holzbausteines zu einem Wort (1:1 Zuordnung)
 - Festigen der Begriffe Wort, Wortgruppe, Satz sowie deren Unterscheidung
 - Erfassen einfacher akustischer Rhythmen und deren motorische Begleitung
 - Entwickeln des Verständnisses für lange oder kurze Sätze
- Weitere Übungen
 - Verbinden von Satzteilen zu einem Satz, Satzpuzzle, Satz-Bild-Zuordnungen
 - Finden überzähliger Wörter in einem Satz
 - Üben mit Satztreppen: Ich gehe. Ich gehe heute. Ich gehe heute in die Schule.
 - Arbeiten mit einem Satzstern und Wortarten-Symbolen
 - Einsetzen von Klappkarten (Übungen mit der „Satzmaschine“)

AUFGABE 6b – BILDEN VON SÄTZEN

- b) Bilde aus allen vier Wörtern einen Fragesatz.
Schreibe ihn richtig auf.

die wo feiern Kinder

FEHLER

Wo feierm die Kinder	wo feierndie Kinber.
die Kinder? wo feiern?	wo feiern die Kinder?

- Abschreibfehler
- Schwierigkeiten in der Wahrnehmung kleiner Detailunterschiede (b statt d, m statt n)
- Satzbeginn mit kleinem Anfangsbuchstaben, da 1:1 Übertragung von der Vorlage erfolgte

MÖGLICHE URSACHEN

- Vernachlässigen der Großschreibung von Satzanfängen
- Schlecht lesbare Handschriften
- Schwierigkeiten im Erkennen von Satzgrenzen und Satzarten
- Herausforderungen im Erkennen von Satzstrukturen sowie der Satzgliedstellung

FÖRDER- EMPFEHLUNGEN & ÜBUNGEN

- Übungen zum Entwickeln der phonologischen Bewusstheit sowie dem Entwickeln der rhythmisch-strukturierenden Wahrnehmungsfähigkeit
 - Aufteilen von Sprache („Gesagtes“) in zunächst kurze, dann lange Sätze
 - Zuordnen eines Holzbausteines zu einem Wort (1:1 Zuordnung)
 - Festigen der Begriffe Wort, Wortgruppe, Satz sowie deren Unterscheidung
 - Erfassen einfacher akustischer Rhythmen und deren motorische Begleitung
 - Entwickeln des Verständnisses für lange oder kurze Sätze
- Weitere Übungen
 - Verbinden von Satzteilen zu einem Satz, Satzpuzzle, Satz-Bild-Zuordnungen
 - Finden überzähliger Wörter in einem Satz
 - Üben mit Satztreppen: Ich gehe. Ich gehe heute. Ich gehe heute in die Schule.
 - Arbeiten mit einem Satzstern und Wortarten-Symbolen
 - Einsetzen von Klappkarten (Übungen mit der „Satzmaschine“)
- Verwenden von Frage-Antwort-Spielen

AUFGABE 6c – Beantworten von Fragen/Satzbau

c) Beantworte die Frage. Schreibe im Satz.

.....

FEHLER	in der Schule	die Kinder feiern an See
	weil die Kinder eine Einladung gekriegt haben	

- Auftreten von Abschreibfehlern
- Schwierigkeit im Wahrnehmen kleiner Detailunterschiede (b statt d, m statt n)
- Schreiben des Satzbeginns mit kleinem Anfangsbuchstaben
- Konzentration liegt auf dem Formulieren einer Antwort statt auf dem Nachdenken über die korrekte Schreibung der Wörter

**MÖGLICHE
URSACHEN**

- Verständnis des Gelesenen, Erfassen der Aufgabenstellung, Umgang mit Operatoren
- Schwierigkeiten im Erkennen von Satzgrenzen und Satzarten
- Herausforderungen im Erkennen von Satzstrukturen sowie der Satzgliedstellung
- Vernachlässigen der Großschreibung von Satzanfängen
- Schwierigkeiten beim Erfassen serialier Ordnungen

**FÖRDER-
EMPFEHLUNGEN
& ÜBUNGEN**

- Übungen zum Entwickeln der phonologischen Bewusstheit sowie dem Entwickeln der rhythmisch-strukturierenden Wahrnehmungsfähigkeit
 - Vgl. auch Förderempfehlungen und Übungen zu den Aufgaben 6 a und 6 b
- Weitere Übungen
 - Verwenden von Frage-Antwort-Spielen
 - Ausführen von Satzumstellungen mit farbig markierten Satzgliedern
 - Durchführen von Satzbauspielen und Würfeln von Sätzen, z. B.:
 - Es wurden die Wörter „backt“, „Oma“ und „Brot“ gewürfelt.
 - Schülerinnen und Schüler bilden mögliche Sätze: Oma backt Brot. Backt Oma Brot? Brot backt Oma.
- Abschreibübungen (Übertragen von Druckschrift in Schreibschrift)

AUFGABE 7 – BESTIMMEN VON SUBSTANTIVEN

Finde die drei Substantive. Kreuze an.

- BLÜHEN BLÜTE KOMMEN LEISE
 FLIEGT MUTIG TIER FRÜHLING
-

FEHLER

- BLÜHEN BLÜTE KOMMEN LEISE
 FLIEGT MUTIG TIER FRÜHLING
- BLÜHEN BLÜTE KOMMEN LEISE
 FLIEGT MUTIG TIER FRÜHLING

- › Die drei Substantive konnten nicht eindeutig identifiziert werden.

MÖGLICHE URSACHEN

- › Schwierigkeiten im Identifizieren der Substantive
› Herausforderungen, die Strategien zum Erkennen von Substantiven abzurufen sowie dem Anwenden im Aufgabenkontext

FÖRDER- EMPFEHLUNGEN & ÜBUNGEN

- › Anlegen von Wortartenkisten
› Einüben, Wiederholen und Festigen von Strategien zum Erkennen von Substantiven (Artikelprobe, Einzahl- und Mehrzahlbildung)
› Spiel: Suchanzeigen für Wortarten
 › Tafelbild: Grafiken von Ede Substantiv, Pia Verb, Paule Adjektiv sowie Wortkarten mit Wortartenmerkmalen
 › Instruktionen: „Welches Merkmal kannst du den drei „Personen“ zuordnen?
› Suche ein Merkmal heraus. Ordne es der Person/Wortart zu. Begründe.“
› Anfangsbuchstabendiktat
 › Die Schülerinnen und Schüler schreiben nur den ersten Buchstaben eines diktierten Wortes auf, anstelle der restlichen Buchstaben ziehen sie einen Strich. Die Konzentration liegt auf der Groß- und Kleinschreibung.
 z. B.: M__ F__ sp__ g__ F___. (Mein Freund spielt gern Fußball.)

AUFGABE 9a – BESTIMMEN ALLER VERBEN IM TEXT

- a) Unterstreiche im Text alle fünf Verben.

Lea und Max gehen zum Strand. Sie sammeln viele Muscheln.
Max schwimmt im Wasser. Die Wellen rauschen laut und die Sonne scheint warm.

FEHLER

Lea und Max gehen zum Strand. Sie sammeln viele Muscheln.
Max schwimmt im Wasser. Die Wellen rauschen laut und die Sonne scheint warm.

Lea und Max gehen zum Strand. Sie sammeln viele Muscheln.
Max schwimmt im Wasser. Die Wellen rauschen laut und die Sonne scheint warm.

Lea und Max gehen zum Strand. Sie sammeln viele Muscheln.
Max schwimmt im Wasser. Die Wellen rauschen laut und die Sonne scheint warm.

- › Nicht alle fünf Verben konnten im Text identifiziert werden.

MÖGLICHE URSACHEN

- › Schwierigkeiten im Identifizieren aller Verben
› Herausforderungen im Abrufen der Strategien zum Erkennen von Verben sowie dem Anwenden im Aufgabenkontext

FÖRDER- EMPFEHLUNGEN & ÜBUNGEN

- › Anlegen von Wortartenkisten
› Einsetzen des Spiels: Suchanzeigen für Wortarten (vgl. Aufgabe 7)
› Einüben, Wiederholen sowie Festigen der Strategien zum Erkennen von Verben (Kleinschreibung, Konjugation, Ausdruck von Handlungen, Vorgängen oder Zuständen)
› Einsetzen von Übungen im Erkennen von Satzstrukturen und Satzgliedstellungen

AUFGABE 10 – KONJUGIEREN VON VERBEN

Setze die Verben in der richtigen Form ein. Schreibe in Schreibschrift.

- springen Lea auf dem Trampolin.
lesen Toni gern Bücher.
spielen Marian und Lena Fußball.
-

FEHLER

- springen Lea **Springt** auf dem Trampolin.
lesen Toni **list** gern Bücher.
spielen Marian und Lena **Spielen** Fußball.

springen Lea **sprinkt** auf dem Trampolin.
lesen Toni **list** gern Bücher.
spielen Marian und Lena **spilen** Fußball.

springen Lea **Springt** auf dem Trampolin.
lesen Toni **Liest** gern Bücher.
spielen Marian und Lena **Spieln** Fußball.

springen Lea **springt** auf dem Trampolin.
lesen Toni **list** gern Bücher.
spielen Marian und Lena **spilen** Fußball.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Aufgabe in Schreibschrift bearbeitet. Zur besseren Lesbarkeit wurden die fehlerhaften Schülerantworten in die Druckschrift übertragen.

- Großschreiben von Verben
- Übertragen der Buchstaben bzw. der Buchstabenverbindungen mit s, b, d, l, L, m oder n von der Druckschrift in die Schreibschrift normabweichend

MÖGLICHE URSAECHEN

- Schwierigkeiten im Übertragen von Wörtern aus der Druckschrift in die Schreibschrift
- Herausforderungen im Anwenden der Arbeitstechnik: Abschreiben von Wörtern im Aufgabenkontext
- Probleme beim Analogiebilden (Wortfamilien, Prinzip der Stammbewahrung)
- Schwierigkeiten in der Wortbildung, Identifizieren von Wortstamm und Endung
- Unzureichende Kenntnisse über häufige und seltene Schreibungen von i oder ie in Wörtern
- Schwierigkeiten beim Differenzieren der Selbstlaute

FÖRDER- EMPFEHLUNGEN & ÜBUNGEN

- Fördern der optisch-graphomotorischen Wahrnehmungsfähigkeit
 - Übungen zur Auge-Hand-Koordination sowie Raum-Lage-Beziehung, Spurensuche, Durchfahren von Labyrinthen
 - Nachmalen von Zeichen oder Musterreihen, Zeichnen von Spielgelbildern mit Kästchenpapier
 - Einsetzen von Fingerspielen, Faltübungen
 - Fädeln von Perlenketten nach Dikat, Verbinden von Punktebildern
- Übungen im Übertragen von Wörtern/Texten aus der Druckschrift in die Schreibschrift
 - Schwerpunkt: ausgewählte Buchstaben mit abweichenden Formen in der Schreibschrift (z. B. Buchstaben und Buchstabenverbindungen mit m, n, r, s, z)

AUFGABE 11 – BESTIMMEN EINES ADJEKTIVS

Welches Wort ist ein Adjektiv? Kreuze an.

- baden Hitze heiß Schwimmbad
-

FEHLER

- baden Hitze heiß Schwimmbad

- baden Hitze heiß Schwimmbad

- Das Adjektiv konnte nicht identifiziert werden.

MÖGLICHE URSACHEN

- Herausforderungen, die Strategien zum Erkennen von Adjektiven abzurufen und im Aufgabenkontext anzuwenden oder im Ausschlussverfahren das Adjektiv zu finden

FÖRDER- EMPFEHLUNGEN & ÜBUNGEN

- Anlegen von Wortartenkisten
➤ Spiel: Suchanzeigen für Wortarten (vgl. Aufgabe 7)
➤ Strategien zum Erkennen von Adjektiven (Kleinschreibung, Eigenschaften von Personen, Tieren, Gegenständen, Komparation)
➤ Finden von Gegensätzen
➤ Zuordnen von Adjektiven zu passenden Substantiven
➤ Darstellen von Adjektiven (pantomimisch)
➤ Schreiben von Steckbriefen/Detektivspiele
➤ Anlegen von Mindmaps: „Wie ist die Blume/der Baum ...? Ordne den Substantiven passende Adjektive zu. Welche Arbeitsgruppe findet die meisten Adjektive? Wer hat ein besonders treffendes Adjektiv gefunden?“

ZUM WEITERLESEN

- Annegret von Wedel-Wolff (2007): **Üben im Rechtschreibunterricht. Systematische Vorschläge für die Klassen 2 bis 4.** Westermann. ISBN 978-3-14-16-2054-2.

Die Autorin gibt Anleitung zu einer praktischen Fehleranalyse und klärt die Frage, wie Rechtschreibwissen gespeichert wird. Davon ausgehend stellt sie differenzierte Übungen sowohl zu wortspezifischem Wissen als auch zu Regelwissen vor und unterstützt den Aufbau von Selbständigkeit im Rechtschreiben lernen durch die Vermittlung von Arbeitstechniken.

AUFGABE 15 – ÜBERPRÜFEN DER LESETECHNIK/LESEGENAUIGKEIT

Lies die Sätze. In jedem Satz ist **ein** Wort zu viel. Streiche es durch.

Die Kinder besuchen Schule den Zoo.
Sie staunen über laufen die vielen Tiere.
Die Löwen zeigen ihre scharfen meine Zähne.
Die lustigen Affen klettern dem durch hohe Bäume.

FEHLER

Die Kinder besuchen **Schule**-den Zoo.
Sie **staunen** über laufen die vielen Tiere.
Die Löwen zeigen ihre scharfen **meine** Zähne.
Die lustigen Affen klettern **dem** durch hohe Bäume.

Die Kinder besuchen Schule den **Zoo**-
Sie **staunen** über laufen die vielen Tiere.
Die Löwen zeigen ihre scharfen **meine** Zähne.
Die lustigen Affen klettern **dem** durch hohe Bäume.

- Das letzte Wort wurde häufig durchgestrichen, einige Male das Wort staunen aus dem 2. Satz.

MÖGLICHE URSACHEN

- Herausforderungen im Aufgabenverständnis
- Schwierigkeiten im sinnerfassenden Lesen
- Probleme beim betonten Lesen auf der Satzebene
- Schwierigkeiten im Anwenden von Lesestrategien und Lesemethoden sowie der Lesetechnik
- Herausforderungen im Erfassen des gesamten Satzes mit einem Blick (Blickspanne).
- Nachlassende Konzentration (flüchtiges Lesen, Zeitdruck)

FÖRDER- EMPFEHLUNGEN & ÜBUNGEN

- Übungen zum Entwickeln der rhythmisch-strukturierten Wahrnehmungsfähigkeit als Voraussetzung zum Erkennen von Satzstrukturen
 - Übungen zum Verstehen von Wort- und Satzbedeutungen
 - Welches Wort passt zum Bild?
 - Kreuze den richtigen Satz zum Bild an.
 - Lies den Text genau. Zeichne: „Der rote Apfel liegt neben dem Korb. Die Birne liegt hinter dem Korb.“
 - Arbeitsanweisungen, Anleitungen, Rezepte lesen und mit Tätigkeiten verbinden: „Lege den roten Stift links neben das Buch.“

ZUM ÜBEN

➤ Testaufgabendatenbank (Zugang über Schulportal)

Die Testaufgaben-Datenbank beinhaltet die Aufgaben der Kompetenztests der vergangenen fünf Jahre, jeweils mit zugehörigen Lösungen und didaktischen Kommentaren. Diese Aufgaben können individuell zu einem neuen Testheft zusammengestellt werden. Basis für die Entwicklung der Testaufgaben bilden dabei die länderübergreifenden Bildungsstandards am Ende der Klassenstufe 4. Dennoch können die Ergebnisse der Lernstandserhebung und die daran anknüpfenden gezielten Fördermaßnahmen Grundlage dafür sein, um im Verlauf der Klassenstufe 3 ausgewählte Testaufgaben für fortlaufende Diagnostik zu nutzen.

➤ Lesecheck online (Zugang über Schulportal Kompetenztest)

Lesecheck online ist ein Online-Lesetest zur Ermittlung und gezielten Förderung der Lesekompetenz. Das Online-Instrument enthält neben dem Test eine sofortige Ergebnisrückmeldung zum Lesekompetenzstand sowie passgenaue Materialien und didaktisch-methodische Hinweise zur Weiterarbeit. Der Online-Lesetest ist für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 3 und 4 konzipiert. Auch hier können die Ergebnisse der Lernstandserhebung in Klassenstufe 2 und die daran anknüpfenden gezielten Fördermaßnahmen Grundlage sein, um individuelle Entwicklungsschritte wahrzunehmen, zu würdigen und weitere Entwicklungsbedarfe festzuhalten.

Zugang zum Online-Lesetest über: www.ktest.de

Präventive Förderung basaler sprachlicher Kompetenzen

Nach der Fehleranalyse bzw. der Identifizierung möglicher Schwierigkeiten beim Lösen der Aufgaben in den Lernstandserhebungen zur Überprüfung basaler sprachlicher Kompetenzen schließt sich die präventive Förderung an, die sich an den individuellen Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler orientiert. Das heißt Anforderungen stellen, um ausgehend von adäquaten Zielen das Leistungsvermögen jedes Einzelnen auszuschöpfen.

Präventive Förderung berücksichtigt die Balance von Individualität und Gemeinschaft. Dabei meint präventive Förderung sowohl das Vorbeugen und Abwenden von Fehlentwicklungen als auch das Vorbeugen und Verhindern des Entstehens von manifestierenden Schwierigkeiten bzw. um das Festigen und Stärken des individuellen Entwicklungsstandes im Anfangsunterricht.¹⁷

Förderung und Prävention sind besonders im Anfangsunterricht gemeinsam zu denken. Je nach Zielgruppe sind dabei die strukturierten Präventionsebenen Bestandteil bewusst gestalteter Förderung.¹⁸

Die drei aufeinander aufbauenden Präventionsebenen beschreiben neben den Zielgruppen auch die Präventionsziele sowie die Formen der Differenzierung im Unterricht im Fach Deutsch an Grundschulen.¹⁹

¹⁷ Vgl. Sächsisches Staatsministerium für Kultus (2022). Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben vorbeugen. Empfehlungen zur Förderung im Anfangsunterricht. S. 29. <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/41433>. [zuletzt aufgerufen am: 31.07.2024].

¹⁸ Vgl. ebd., S. 29.

¹⁹ Vgl. ebd., S. 30



PRÄVENTIONSEBENE UND ZIELGRUPPE	AUSGEWÄHLTE FÖRDERZIELE	FORMEN DER DIFFERENZIERUNG
1. Präventionsebene (universell) Zielgruppe: Alle Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Klasse bzw. Schulgemeinschaft	<ul style="list-style-type: none"> ➤ allgemeine Förderung sprachlich-kommunikativer Fähigkeiten, insbesondere der Bildungssprache einschließlich Förderung grundlegender Kompetenzen für den Schriftspracherwerb ➤ barrierearmes, sprachsensibles Unterrichten 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Förderung durch Maßnahmen der Binnendifferenzierung innerhalb des Klassenunterrichts
2. Präventionsebene (selektiv) Zielgruppe: Ausgewählte Schülerinnen und Schüler bzw. Schülergruppen mit Besonderheiten im Zugang zu Deutsch als Alltags- und als Bildungssprache	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Zielgerichtete Förderung entsprechend dem individuellen und gruppenbezogenen Förderbedarf ➤ Sicherung von Lernvoraussetzungen sowie Förderung sprachbasaler Fähigkeitsbereiche, z. B. Schulung von Wahrnehmungs- und Gedächtnisfähigkeiten ➤ Beachtung von räumlich-akustischen und organisatorischen Vorkehrungen bei Schülerinnen und Schülern mit auditiven Wahrnehmungs- und Sprachverständnisproblemen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Förderung weitestgehend durch spezifische Maßnahmen der Binnendifferenzierung innerhalb und außerhalb des Klassenunterrichts
3. Präventionsebene (indiziert) Zielgruppe: einzelne Schülerinnen und Schüler mit manifesten, sprachlich-kommunikativen Beeinträchtigungen	<ul style="list-style-type: none"> ➤ aus einer Feindiagnostik abgeleitete, zielgerichtete und individualisierte Förderung ➤ Vermeidung von Folgeerscheinungen in anderen Entwicklungs- und Leistungsbereichen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Förderung durch individualisierte Maßnahmen der Binnendifferenzierung innerhalb und außerhalb des Klassenunterrichts ergänzt durch Maßnahmen der äußeren Differenzierung

Literaturverzeichnis

- Sächsisches Staatsministerium für Kultus (2012). **Handreichung für den Anfangsunterricht in der Grundschule.** <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/1849> [zuletzt aufgerufen am: 31.07.2024].
- Sächsisches Staatsministerium für Kultus (2022). **Förderung der sprachlichen und kommunikativen Entwicklung von Kindern im Anfangsunterricht der Grundschule.** <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/41053> [zuletzt aufgerufen am: 31.07.2024].
- Sächsisches Staatsministerium für Kultus (2022a). **Schwierigkeiten im Lesen und Rechtschreiben vorbeugen. Empfehlungen zur Förderung im Anfangsunterricht.** <https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/41433> [zuletzt aufgerufen am: 31.07.2024].
- Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz (2022). **Basale Kompetenzen vermitteln – Bildungschancen sichern. Perspektiven für die Grundschule.** https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/KMK/SWK/2022/SWK-2022-Gutachten_Grundschule.pdf [zuletzt aufgerufen am: 31.07.2024].
- Sturm, A. & Lindauer, T. (2014): **Musteraufgaben: basale Schreibfertigkeiten (1.–3. Klasse). Didaktischer Kommentar.** https://wiki.edu-ict.ch/_media/quims/fokusa/00_basal_kommentar_2014-07.pdf [zuletzt aufgerufen am: 31.07.2024].
- Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache (2019): **Basiswissen: Leseflüssigkeit.** https://mercator-institut.uni-koeln.de/sites/mercator/user_upload/PDF/05_Publikationen_und_Material/201124_Basiswissen_Lesefluessigkeit_CC.pdf [zuletzt aufgerufen am: 31.07.2024].

**Herausgeber:**

Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Referat 43 Grund- und Förderschulen
Carolaplatz 1, 01097 Dresden

Redaktion:

Landesamt für Schule und Bildung Standort Radebeul

Redaktionsschluss:

Juli 2024

Gestaltung und Satz:

machzwei – Gestaltung & Kommunikation

Illustration:

Anette Maro Art

Verteilerhinweis:

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright:

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten. Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.